

**Unsere
Umweltbildungsprojekte mit
Schulen und Kindergärten**

Für den Angelsportverein "Forelle" e. V. Lauenbrück ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen von großer Bedeutung. Wir versuchen damit der zunehmenden Naturentfremdung vieler Kinder und Jugendlicher entgegenzuwirken und ihnen auf regelmäßigen Exkursionen/Führungen die Vielfalt unserer Gewässer und der heimischen Fischfauna näherzubringen.

Wir unterstützen die Ausbildungskurse zur Sportfischerprüfung an der Fintauschule und beim ASV Scheeßel, haben eine aktive Jugendgruppe im Verein und führen zahlreiche Umweltbildungsveranstaltungen mit der Fintauschule Lauenbrück, dem Kindergarten "Löwenburg" sowie anderen Bildungsträgern und Verbänden durch.



Kindergarten Lauenbrück

Ein besonderes Anliegen des Angelvereins ist die Zusammenarbeit mit dem Lauenbrücker Kindergarten "Löwenburg". Mit den Kleinsten haben wir ein besonders dankbares Publikum, das sowohl beim sommerlichen Angeln an den Lehmkuhlen als auch beim winterlichen Besuch in der Meerforellenbrutanlage ein reges Interesse an den Fischen und allem was da im Wasser kreucht zeigt.



Der Kindergarten beim Angeln an den Lehmkuhlen.



Rainer Kruse erklärt den Kindern die Fische unserer Teiche / Schaubecken mit Aal & Co. faszinieren !

„Das fließende Klassenzimmer“

- Ein umweltpädagogisches Gemeinschaftsprojekt mit der Fintauschule Lauenbrück (2008-2011)

Auf gemeinsamem Vorschlag des Angelsportverein „Forelle“ e. V. Lauenbrück und Schulleiter Heino Peters von der Fintauschule Lauenbrück wurde der Fintaultarm beim Tennisplatz in Lauenbrück im Frühjahr 2008 wieder angeschlossen. Ziel der Planung war die Reaktivierung, d. h. der Wiederanschluss und die naturnahe Gestaltung des bei der Fintaubegradigung in den Jahren 1955-56 abgetrennten Altarmes auf einer Länge von ca. 200 Metern (siehe auch [Projekt Fintau-Altarm](#)).

Im Sommer 2011 wurde das Projekt nach 3-jähriger Förderlaufzeit abgeschlossen.



Die Reaktivierung des Fintaultarmes wurde durch ein **gemeinsames Umweltbildungsprojekt („Das fließende Klassenzimmer“)** des **ASV "Forelle"** und der **Fintauschule Lauenbrück** begleitet. Dabei wurden Schüler der Fintauschule praxisnah mit Fragen der Gewässerökologie und des Fischartenschutzes vertraut gemacht und halfen bei der Renaturierung des Fintaultarmes tatkräftig mit. Unterstützt wurden wir dabei von der Diplom-Biologin Anja Schulenberg.



Das Umweltbildungsprojekt wurde unterstützt durch **BINGO!-Die Umweltlotterie**

Projekt Fintau-Altarm

Reaktivierung und naturnahe Gestaltung eines Fintau-Altarmes in Lauenbrück

Auf Vorschlag des **ASV "Forelle"** und der **Fintauschule** wurde der alte Fintaultarm am Sportplatz, der 1955-56 im Zuge der Fintau-Begradigung abgetrennt wurde, in vierwöchiger Bauzeit (April-Mai 2008) wieder angeschlossen und naturnah gestaltet. Die Maßnahme ist Bestandteil des vom Nds. Umweltministerium geförderten und finanzierten **Modellprojekt Wümme**.

Die Projektleitung hatte der Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (**NLWKN**), Betriebsstelle Verden (www.nlwkn.de); Träger der Maßnahme war die **Arbeits-gemeinschaft der Unterhaltungsverbände im Einzugsbiet der Wümme (BG 24)**, vertreten durch den Gewässer- und Landschaftspflegeverband (GLV) Teufelsmoor (<http://wabo-teufelsmoor.de>).



Wiederherstellung des verfüllten Altarm-Profiles

Der Fintaultarm 2 Tage nach Ende der Bauarbeiten

Mit Beteiligung aller Kooperationspartner (NLWKN, UHV Obere Wümme, Gemeinde Lauenbrück und Samtgemeinde Fintel, Angelverein & Fintauschule) fand der erste Spatenstich am 24. April 2008 statt. Auch die Schüler der Fintauschule ("Das fließende Klassenzimmer") halfen bei der Umsetzung tatkräftig mit: Sie setzten kleine Erlen zur Ufersicherung, pflanzten schützenswerte Vegetationsbestände um und schaufelten Kies für die Meerforellen-Laichbetten in die Fintau. Am 20.5.2008 konnten die Bauarbeiten erfolgreich abgeschlossen werden.

Inzwischen entwickelt sich der reaktivierte Fintaultarm sehr gut. Inzwischen laichen hier wieder Meerforellen, Mühlkopfen sowie Fluss- und Bachneunaugen !

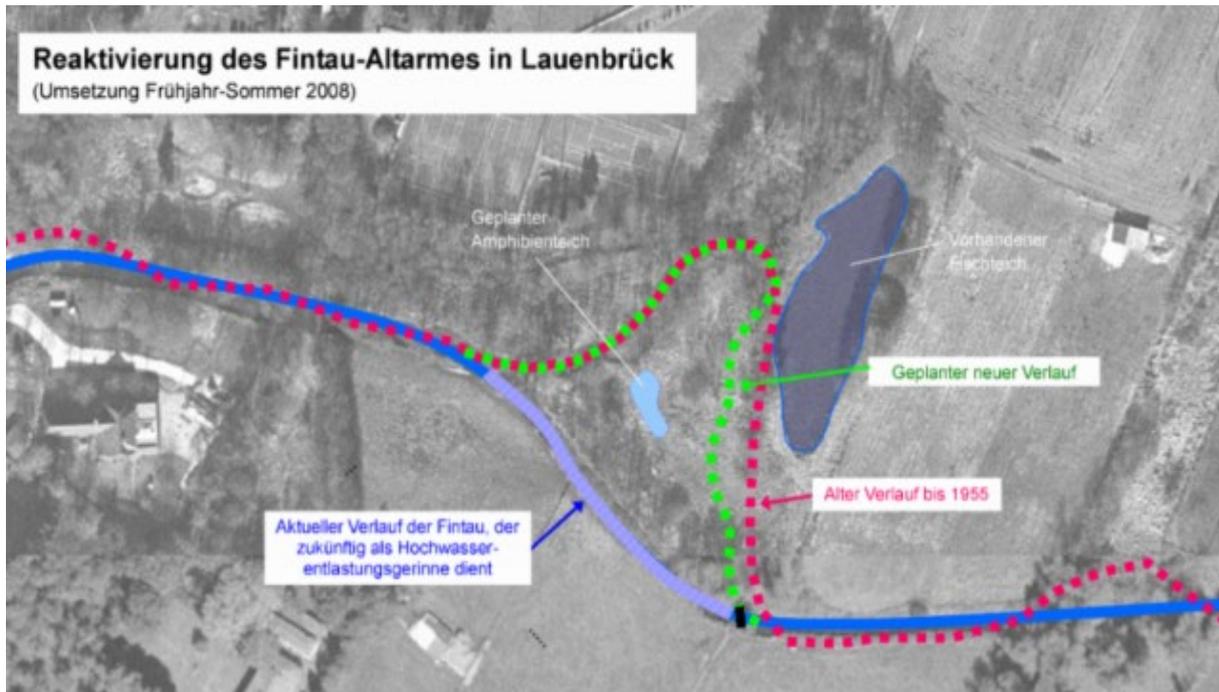
Der ASV "Forelle" bedankt sich bei allen, die dazu beigetragen haben, das Projekt von der ersten Idee bis zur Ausführung zu bringen, insbesondere bei Heino Peters von der Fintauschule Lauenbrück, der Gemeinde Lauenbrück, dem Unterhaltungsverband Obere Wümme, der Sparkasse Scheeßel, den Flächenanliegern und dem NLWKN in Verden !



Pflanzung von Jungerlen zur Ufersicherung



Auslaufbereich des wieder angeschlossenen Altarmes



Weitere Kurzinfos zum Projekt:

Trägerschaft

Träger der Maßnahme ist die Arbeitsgemeinschaft der Unterhaltungsverbände im Einzugsgebiet der Wümme (= Bearbeitungsgebiet 24 - Wümme), vertreten durch den Wasser- und Bodenverband Teufelsmoor. Fachlich wird das Projekt durch den Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), Betriebsstelle Verden begleitet und koordiniert.

Anlass der Planung

Die Fintau ist Bestandteil des „Modellprojektes Wümme - Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie im Bearbeitungsgebiet 24 - Wümme“. Im Rahmen des Modellprojektes Wümme werden u. a. ausgewählte Renaturierungsmaßnahmen, die in beispielhafter Weise der Erreichung der Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie („guter ökologischer Zustand“) dienen, gefördert und umgesetzt.

Der Unterlauf der Fintau wurde in den Jahren 1955-56 zwischen Lauenbrück und Vahlde auf einer Länge von sechs Kilometern ausgebaut und begradigt, um die landeskulturellen und wasserwirtschaftlichen Bedingungen der zuvor unter Staunässe leidenden Niederung zu verbessern. Dabei wurde der Bach mit einem verbreiterten Ausbauprofil versehen und durch den Einbau von Sohlabstürzen abschnittsweise aufgestaut. Bei diesen

Ausbaumaßnahmen wurde auch der heutige Altarm am Tennisplatz Lauenbrück vom Verlauf der Fintau abgeschnitten. Die Fintau weist trotz vorliegender morphologisch-struktureller Defizite (erhöhte Sandfracht, Uferabbrüche, fehlender Gehölzbewuchs u. a) noch ein bemerkenswertes Fischarteninventar auf. Vor allem als Lebensraum gefährdeter Arten wie Lachs, Meerforelle, Mühlkoppe und Bachneunauge hat die Fintau eine überregional hohe Bedeutung für den Fischartenschutz.

Ziel der Planung

Auf gemeinsamem Vorschlag des Angelsportverein „Forelle“ e. V. Lauenbrück und der Fintauschule Lauenbrück soll der Altarm der Fintau in Lauenbrück wieder angeschlossen und naturnah gestaltet werden.

Ziel der Planung ist die Reaktivierung, d. h. der Wiederanschluss und die naturnahe Gestaltung des bei der Fintaubegradigung in den Jahren 1955-56 abgetrennten Altarmes in Lauenbrück auf einer Länge von ca. 200 Metern. Dabei soll ein besonderes Augenmerk auf die gewässertypische Wiederherstellung der zumeist irreversibel beeinträchtigten Sohlstrukturen (Kiese und Steine) gelegt werden. Diese sind ein Schlüsselfaktor für die Ausbildung artenreicher Fischbiozöosen, insbesondere für die ökologische Gilde der Kieslaicher und strömungsliebenden Arten (u. a. Meer- und Bachforelle, Bach- und Flussneunauge, Lachs, Mühlkoppe, Elritze u. a.), die als sog. biologische Qualitätskomponenten von besonderer Bedeutung für die Sicherung bzw. die Erreichung des „guten Zustandes“ in der Fintau sind.

Gestaltungskriterien / Umsetzung

Die geplante Maßnahme wurde im Vorfeld der Planungen mit allen Beteiligten intensiv und einvernehmlich abgestimmt. Die Gemeinde Lauenbrück stellt das Grundstück, auf dem sich der Altarm befindet, kostenfrei zur Verfügung. Aufgrund der hohen naturschutzfachlichen Bedeutung der umliegenden Flächen erfolgt die Planung und Umsetzung in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutz- und Wasserbehörde des Landkreises Rotenburg (Wümme). So wird insbesondere der Gehölzbestand geschont, wobei lediglich abgestorbene und umsturzgefährdete Bäume entfernt werden.

Bei allen berechneten Abflüssen des neuen Fintauverlaufes ändern sich die Oberwasserstände der Fintau nicht. Die Vorflut für oberhalb gelegene Flächen ist damit gesichert. Der jetzige Verlauf soll aber als Hochwasserentlastung erhalten bleiben.

Weiterhin ist die Anlage eines auetypischen, naturnahen Stillgewässers geplant, das insbesondere dem Amphibien- und Libellenschutz sowie der Kompensation bau- und anlagebedingter Eingriffe in den vorhandenen Altarm der Fintau dienen soll. Wasserpflanzen des noch abgetrennten Altarms werden in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde entnommen und in die neu hergestellten Stillgewässer verbracht.

Begleitende Umweltbildungsmaßnahme

Die Reaktivierung des Fintaultarmes wird durch ein gemeinsames Umweltbildungsprojekt "Das fließende Klassenzimmer" des Angelverein Lauenbrück und der Fintauschule Lauenbrück begleitet. Schüler der 5. und 6. Klasse werden praxisnah mit Fragen der Gewässerökologie und des Fischartenschutzes vertraut gemacht und helfen bei der Renaturierung des Fintaultarmes tatkräftig mit.

Projekt "Bachspezies" - Eichenschule Scheeßel & NABU Rotenburg

Schüler der Eichenschule Scheeßel waren seit 2006 bis 2009 regelmäßig zu Besuch beim Angelverein. Im Rahmen des Umweltbildungsprojektes "Bachspezies" des NABU Rotenburg zeigten wir den Eichenschülern unsere Bäche und die dort lebende Fischfauna. Auf besonderes Interesse stossen dabei die Elektrofischungen auf die eindrucksvollen Meerforellen, die wir anschließend in die Brutanlage nach Lauenbrück bringen. Hier konnten die Schüler das Abstreifen und Befruchten der Meerforelleneier beobachten und einen Einblick in die zahlreichen Arbeitsgänge der Brütlingspflege nehmen.



Fotos: H. Wefers, NABU Rotenburg

Exkursionen & Führungen

Um unsere Ziele im Gewässer- und Fischartenschutz und die Arbeit des Wiederansiedlungsprojektes für Lachs und Meerforelle einem breiteren Publikum näher zu bringen, führen wir regelmäßig Exkursionen und Führungen durch, zu denen Vertreter aus Unterhaltungsverbänden, Wasserwirtschaft, Naturschutz, Politik und Kommunen eingeladen werden.

Außerdem fand in unregelmäßigen Abständen ein Tag der offenen Tür in der Meerforellen-Brutanlage am Schmiedeberg statt.



Exkursion

zu Kieslaichplätzen, Meerforellen-Elektrofischungen und zur Brutanlage mit dem Fliegenfischerstammtisch Bremen und umzu (Dezember 2009)



Exkursion 2008 der Grünen Liga mit tschechischen Studenten an Fintau & Ruschwede



MdB R. Grindel+CDU-Verband SG Fintel - Sommer



2007 / Kreisumweltausschuss i. Dezember 2007 in der Brutanlage



UHV Geeste und UHV Obere Wümme im Sommer 2007

(Fotos: I. Backhausen, BUND)



Geographie-Studentengruppe der Uni Köln / Dipl.Geograph Jochen Dirksmeyer im Sommer 2007



Exkursion des NABU Rotenburg im Sommer 2007 (Foto: J. Hicke, NABU Rotenburg)

Grundschule Fintel & Grundschule Lünzen

In Zusammenarbeit mit dem ASV Fintel und im Rahmen des Förderprojektes "Projektteams für einen guten Zustand vor Ort" haben wir von 2008-2010 auch mit den Grundschulen Fintel und Lünzen weitere Umweltbildungsprojekte initiiert. Unter Federführung des ASV Fintel beschäftigten sich drei Grundschulklassen in mehreren Veranstaltungen mit den Bächen Ruschwede und Fintau und erfuhren alles über das Leben im und am Bach.



Schüler der Grundschule Fintel an der Ruschwede und in der Meerforellenbrutanlage

Geleitet wurden die Veranstaltungen von "unserer" Biologin Anja Schulenberg sowie von Frau Dr. Vauk (Kinderakademie Fintel), die eine Klasse der Grundschule Fintel betreut.

Einen **Bericht der Rotenburger Kreiszeitung vom 20.8.2008** über die Auftaktveranstaltung mit der Grundschule Fintel

Rotenburger Kreiszeitung 20.8.2008

Ein Klassenzimmer ohne Wände

Finteler Grundschüler erforschen Ruschwede und Fintau / Bachflohkrebsen und Forellen auf der Spur

FINTEL (hu) • Ein örtliches Projektteam aus den Angelvereinen Fintel, Lauenbrück und Westervesede setzt sich seit einiger Zeit verstärkt für die naturnahe Entwicklung der Bäche im oberen Wümmegebiet ein. Zum Konzept dieser Projektgruppe gehört als wichtiger Bestandteil die umweltpädagogische Zusammenarbeit mit den örtlichen Grundschulen.

Kürzlich startete an der Ruschwede die erste Unterrichtseinheit des Gemeinschaftsprojekts zwischen dem Angelverein Fintel, der Grundschule Fintel und der Kinderakademie des Heimatvereins Fintel. Ausgerüstet mit Keschern und Haushaltssieben erkundeten etwa 30 Kinder das Wasser der Ruschwede mitten in ihrem Heimatort Fintel. Sie waren erfolgreich auf der Jagd nach Wassertieren wie Bachflohkrebsen, Köcherfliegen- und Eintagsfliegenlarven. Es gab auch viele spannende Dinge über am Wasser lebende Tiere wie Bismarrratte und Nerz zu erfahren oder über wichtige Pflanzen wie Erlen, Schilf



In Zusammenarbeit mit ihren Betreuern erforschten Finteler Grundschüler die Ruschwede und wanderten an ihren Ufern entlang.

Foto: Ujen

und Weiden. Das Projekt an der Ruschwede reiht sich ein in den Aktionskatalog „Projektteams für einen guten Zustand vor Ort“. Unter der Federführung der Angelvereine soll es dazu beitragen, dass die Augen und die Heidebäche Fintau, Ruschwede und Veerse in den nächsten Jahren wieder naturnäher gestaltet werden. Dabei spielt die Umweltpädagogik eine wichtige Rolle. „Die Kinder sollen die heimischen Bäche mit allen Sinnen erfahren und so für den Gewässerschutz sensibilisiert werden“, sagte Anja Schulenberg, Projektleiterin und Umweltpädagogin. Zusammen mit der Kinderakademie des Heimatvereins Fintel führt der Angelsportverein Fintel dieses Projekt zur Umweltbildung durch. „Wir freuen uns, dass wir den Heimatverein als Kooperationspartner gewinnen konnten und haben über das Projekt hinaus bereits eine weitere, langfristige Zusammenarbeit vereinbart“, verkündete Frank Brockmann, erster Vorsitzender des ASV Fintel. Im nächsten Schuljahr sollen für die Finteler

Grundschüler acht weitere Veranstaltungen folgen, die von den Biologinnen Dr. Erika Vauk und Anja Schulenberg betreut werden. Dabei soll aber nicht nur mit der Lupe gearbeitet werden, sondern eindrucksvolle Meerforellen und viele weitere Fischarten können hautnah erlebt werden. Auch bei der Renaturierung von zwei Bachabschnitten der Ruschwede und Fintau werden die Schüler und Schülerinnen tatkräftig mithelfen. „Uns ist es wichtig, dass die Kinder das Gewässer als notwendigen Teil ihrer Umwelt wahrnehmen, für den sie sich aktiv einsetzen und im Ergebnis sehen werden, dass sie etwas bewegen konnten“ erläuterte Dr. Erika Vauk. Ralf Gerken, Gewässerwart und Leiter des Projektes meinte: „Wenn gewährleistet sein soll, dass die Bemühungen unserer Angelvereine für den Gewässerschutz auch in 30 Jahren und darüber hinaus Bestand haben, kann das nur die junge Generation leisten, die Kenntnisse und einen emotionalen Bezug zu naturnahen Gewässern hat.“

Aktuelles aus der Modellregion Wümme



Gliederung

1. Maßnahmenplanung im BG 24

- **Maßnahmenliste**
- **Planungs- und Maßnahmenkataster (PMK)**

2. Modellvorhaben Wümme

- **Renaturierung des Fintau-Altarms**
- **Sandeinträge in kleine Fließgewässer**



22.12.2000

WRRL in Kraft

2003

Umsetzen in nationales Recht (**NWG**)

2004

Benennen der zuständigen Behörden, Bericht 2004

März 2005

Erste Bestandsaufnahme über den Zustand der Gewässer - Bericht 2005

März 2007

Monitoringprogramme

Bis 2009

**Bewirtschaftungsplan
Maßnahmenprogramme**

Bis 2012

Maßnahmenprogramme müssen umgesetzt sein

Bis 2015

Erreichen der Umweltziele, Verlängerung bis 2027



1. Maßnahmenplanung im BG 24

AG „Erarbeitung von Maßnahmen“

Ansatz:

- Freiwillig, möglichst einvernehmlich, priorisierte Maßnahmen zu erarbeiten, die ökologisch/ökonomisch am Effizientesten → offene Maßnahmenliste
- Erarbeitung anhand des Nds. Leitfadens, prioritäre Gewässer, Strukturgütekartierung, PMK etc.
- Trägerschaft/Finanzierungen
- Niedersachsen stellt 40 - 50 Mio. für den ersten Bewirtschaftungszeitraum (2009-2012) zur Verfügung!

3 Maßnahmenblöcke



Umsetzbar bis 2015							
Maßnahme	Maßnahmengruppe	Wasserkörper	Träger	Detailplanung nötig	Kosten (Euro)	Finanzierung	Priorität
59							

Möglicherweise umsetzbar bis 2015										
Maßnahme	Maßnahmengruppe	Wasserkörper	Träger	Fläche verfügbar	Rechtliche Klärung nötig	Detailplanung nötig	Kosten	Finanzierung	Priorität	
47										

Absehbar nicht umzusetzen				
Maßnahme	Maßnahmengruppe	Wasserkörper	Priorität	Begründung
55				

Maßnahmengruppe	Block 1	Block 2	Block 3	Gesamt
	Umsetzbar bis 2015	Möglicherweise umsetzbar bis 2015	Absehbar nicht umzusetzen	
Ohne (z.B. Umweltbildung)	7		3	10
1 Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	Im Rahmen von Mehrfachnennungen	Im Rahmen von Mehrfachnennungen	Im Rahmen von Mehrfachnennungen	0
2 Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	1	1	1	3
3 Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil		Im Rahmen von Mehrfachnennungen	Im Rahmen von Mehrfachnennungen	0
4 Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	2	2	1	5
5 Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstruktur durch den Einbau von Festsubstraten	4	8	3	15
6 Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und Frachten	8	2	9	19
7 Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	Im Rahmen von Mehrfachnennungen	Im Rahmen von Mehrfachnennungen		
8 Maßnahmen zur Auenentwicklung	2	3	5	10
9 Herstellen der linearen Durchgängigkeit	19	17	9	45
Mehrfachnennungen	15	12	39 Davon 35 mal die Maßnahmenkomb. 4 u. 6	66 (56)
	58	45	70	173

Die Mehrzahl der geplanten Maßnahmen kommt dabei den „Wichtigsten Bewirtschaftungsfragen“: Durchgängigkeit, Struktur, Feinsedimenteintrag und diffusen Belastungen mit insgesamt 135 Maßnahmen der Maßnahmengruppen 5, 6 und 9 entgegen und steht damit im direkten Einklang mit der angestrebten Entwicklung.

Finanzierung durch das Land

Antrag mit Maßnahmenblatt (formlos)



NLWKN



Prüfung der Fördermöglichkeit (Finanzierung, Abgleich mit prioritären Maßnahmen im BG)

Votum der Gebietskooperation



Förderliste des Landes



Übernahme ins Planungs- und
Maßnahmenkataster (PMK)

Förderung = Fördermittel (80/90%)+ Eigenmittel



- Privatpersonen, Stiftungen, Gemeinden, Landkreise, Unterhaltungsverbände etc.
- Eingriffsregelung nach Naturschutzgesetz (§ 12 a/12b NNatG) oder nach Baugesetzbuch (§§ 135, 200a BauGB)

Ansprechpartner: Herr Coldewey NLWKN, BST Verden
(Tel.: 04231/882-121)

Maßnahmenkataster

Kataster durchgeführter und geplanter Maßnahmen
im Bearbeitungsgebiet 24 – Wümme



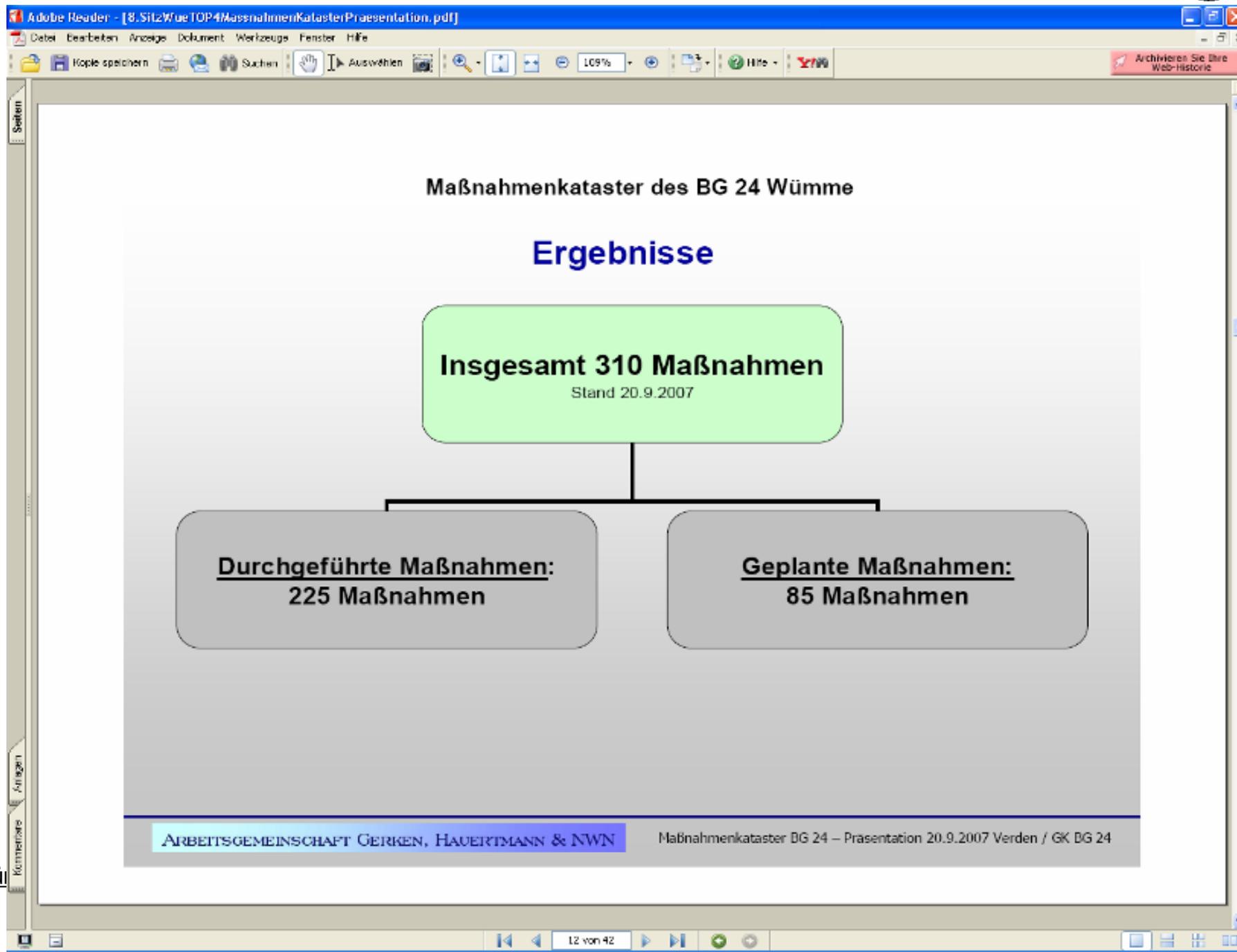
Darstellung der Maßnahme

Md 32

Lage und Nr. der Maßnahme (TK 50, Blatt L 2720):



ARBEITSGEMEINSCHAFT GERKEN, HAUERTMANN & NWN



Maßnahmenkatalog im Bearbeitungsgebiet 24 - Wümme

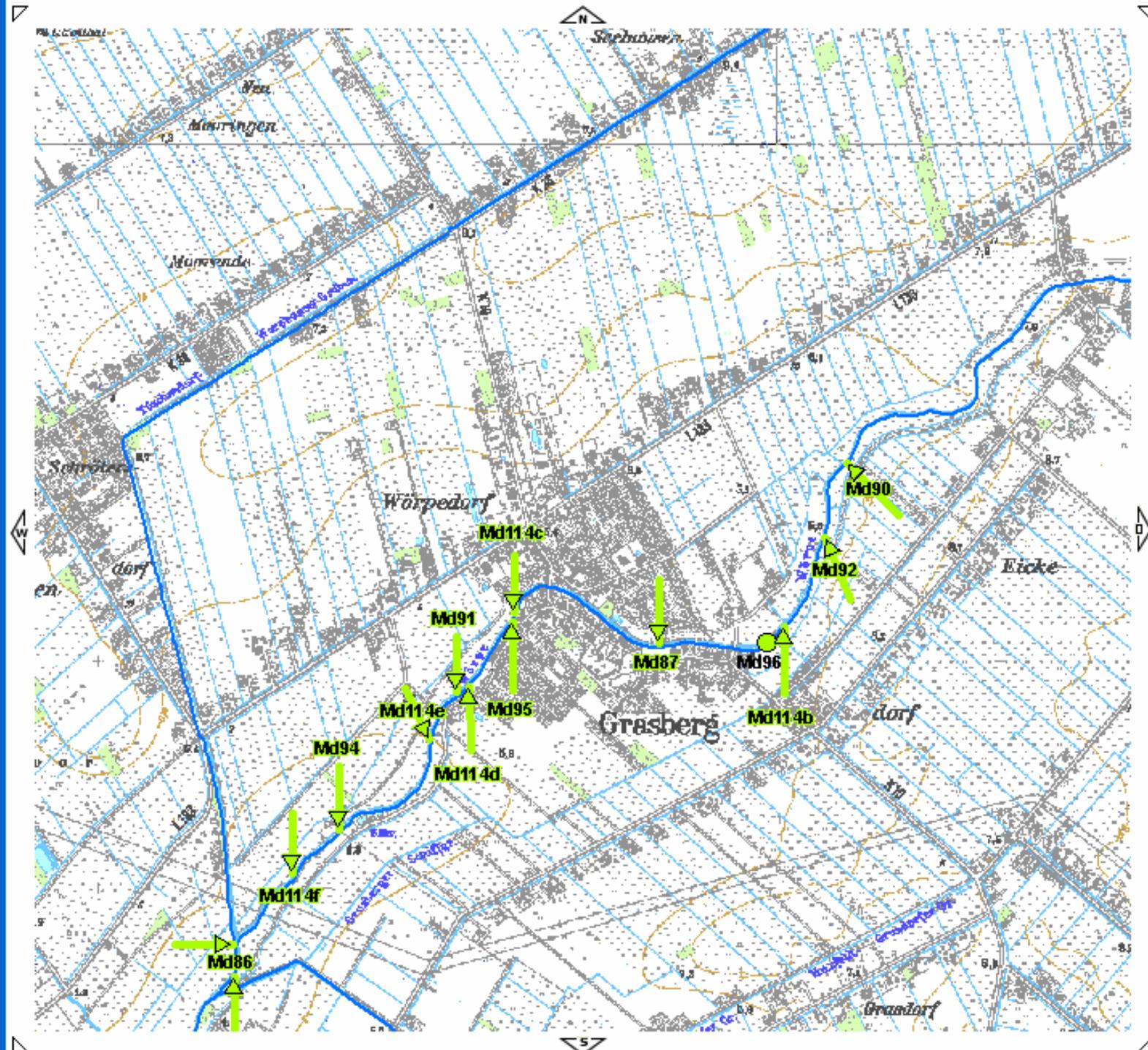
Landkreis wählen: ▼

Hilfe



Kontakt

- lineare durchgeführte Maßnahme
- lineare geplante Maßnahme
- punktuelle durchgeführte Maßnahme
- punktuelle geplante Maßnahme
- flächige durchgeführte Maßnahme
- flächige geplante Maßnahme
- Begrenzung BG24 Wümme
- Sohlbauwerke
- Durchlassbauwerke
- EU reduziertes Gewässernetz
- Gewässerentwicklungspläne
- UHV Grenzen
- Landkreise
- Kreise und kreisfreie Städte
- Bremen
- Nds. Nordsee
- Topographie 1:25.000



Darstellung der Maßnahme		Md 32	
Lage und Nr. der Maßnahme (TK 50, Blatt L 2720):			
			
Vorhabensträger:	Wasser- und Bodenverband Teufelsmoor		
Planung:	1994		
Umsetzung:	1995/1996		
Hinweise zum Verfahren (zutreffendes ankreuzen, ggf. Erläuterung):	Planfeststellung	<input checked="" type="checkbox"/> Plangenehmigung	
Kosten (soweit bekannt, ggf. Erläuterung)			
Gesamtkosten:	€ 102.258,-		
Planungskosten:	€		
Investive Maßnahmen:	€		
Flächenerwerb:	€		
Finanzierung:	95% Land Niedersachsen 5% Gemeinde Wilstedt		
Biologische / ökologische Erfolgskontrollen:	<ul style="list-style-type: none"> • 1997/1998 wurde eine Effizienzkontrolle durchgeführt; 1995 und 1997 erfolgte eine Elektrofischung. Die Daten der Effizienzkontrolle sind in der Bezirksregierung Lüneburg, Außenstelle Verden unter VERWÜ 301 inventarisiert. • 2004 Durchführung einer Effizienzkontrolle (Fische und Rundmäuler in der Wörpe) durch Prof. Brunken, Hochschule Bremen 		
Synergien mit anderen Plänen / Projekten:			
Weiterführende Literatur:			
Gesprächspartner / Datum der Befragung:	Dieter Coldewey/20.06.2005		
Kontakt / Ansprechpartner:	Dieter Coldewey Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, Betriebsstelle Verden Bürgermeister-Münchmeyer-Str. 6, 27283 Verden Tel: 04231-882121 E-mail: dieter.coldewey@nlwkn-ver.niedersachsen.de		

Fotodokumentation		Md 32	
Neu angelegte Sohlgleite in der Wörpe bei Wilstedtermoor			
			
			

Maßnahmenkataster im Bearbeitungsgebiet 24 Wümme

- Das Maßnahmenkataster wurde im Auftrag der Gebietskooperation Wümme erstellt. Es steht als interaktive Fachkarte auf dem Kartenserver des Nds. Umweltministeriums unter dem Link:
[http://www.kartenserver.niedersachsen.de/
www/NLWKN_Wasser/MU_BG_24](http://www.kartenserver.niedersachsen.de/www/NLWKN_Wasser/MU_BG_24) zur Verfügung.

2. Modellprojekt Wümme

„Naturschonende Gewässerunterhaltung und Gewässerrenaturierung im BG 24 als Beitrag zur Gewässerentwicklung und Umsetzung der EG-WRRL“

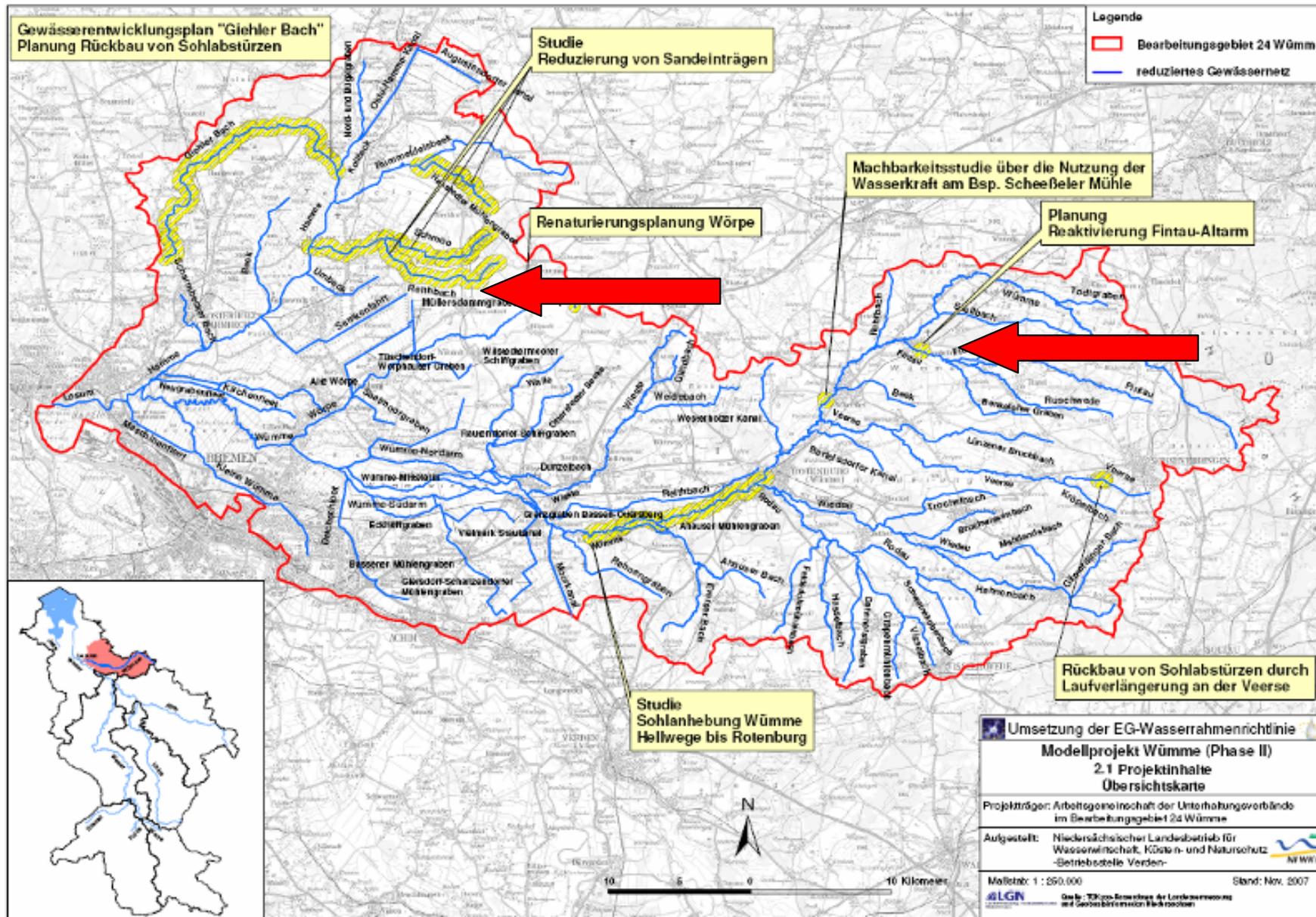
- **Antragsteller:**
 - Wasser- und Bodenverband Teufelsmoor (Projektgemeinschaft der UHV im BG 24)
- **Projektbeteiligte:**
 - Koordination und Organisation NLWKN Verden
 - Dritte (NWN, Ing.-Büros, Universitäten etc.)
- **Laufzeit:**
 - 01.07.05 - 30.06.06 (Phase I), 160.000 €
 - 05.09.06 - 30.06.07 (Phase II), 280.000 € **verlängert bis 12/07**
 - 01.12.07 - 30.11.08 (Phase III), 260.000 € **gekürzt auf 100.000 €**
(Phase IIIB) **+ 30.000 €**

Inhalt des Modellprojektes (III)

Maßnahmen:

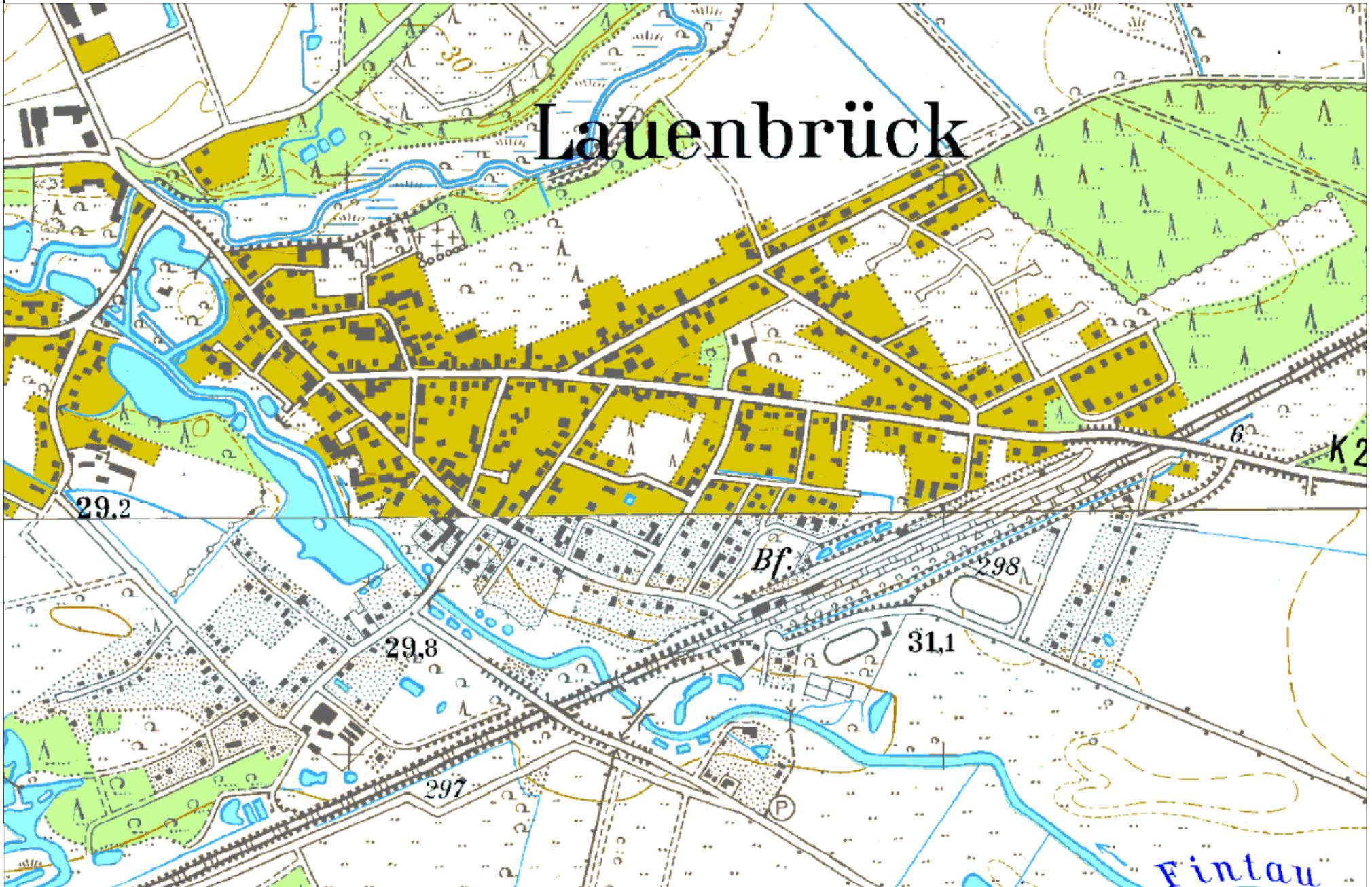
- Renaturierung der Oberen Wörpe mit Einbau von Sandfängen in Koop. mit lokalen Akteuren (Eigenanteil: Fischereiverein), UHV
- Reaktivierung eine Fintau-Altarmes in Kooperation mit der örtlichen Schule/Angelverein, UHV

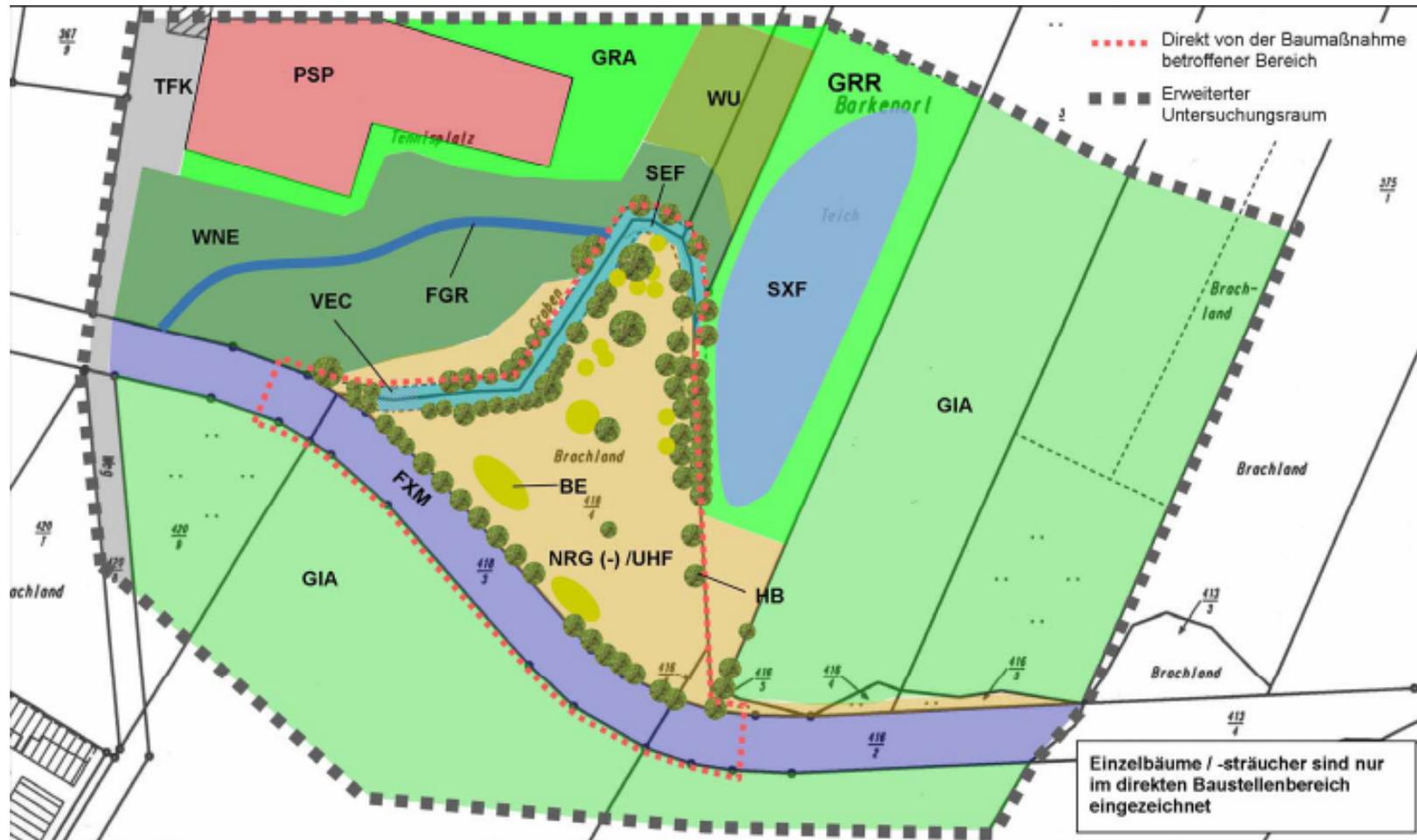
Öffentlichkeitsarbeit: Thementag, Vor-Ort-Teams





Renaturierung des Fintau-Altarmes in Lauenbrück





Vor der Maßnahme







Beginn der Baumaßnahme



...mit tatkräftiger Unterstützung!

Anlage eines Stillgewässers



Ca. 900 m³ Bodenaushub

Entschlammung





Ca. 480 m³ Schlamm





Anlage einer Sohlschwelle



Insgesamt ca. 160 m³ Kies eingebaut







Finanzierung „ Fintau-Altarm“

Der **E i g e n a n t e i l** von **20 %** setzt sich zusammen aus Anteilen von

Gemeinde
Fintel

+

Angelverein

+

UHV

= 6.150,- €

+

Zuwendung Land Nds. **80 %**

= 25.100,- €

=

Gesamtkosten der Maßnahme

31.250,- €

Fazit: Jeder Beteiligten hat mit seinem Eigenanteil die Umsetzung einer Maßnahme mit Gesamtkosten von 31.250,- € ermöglicht.

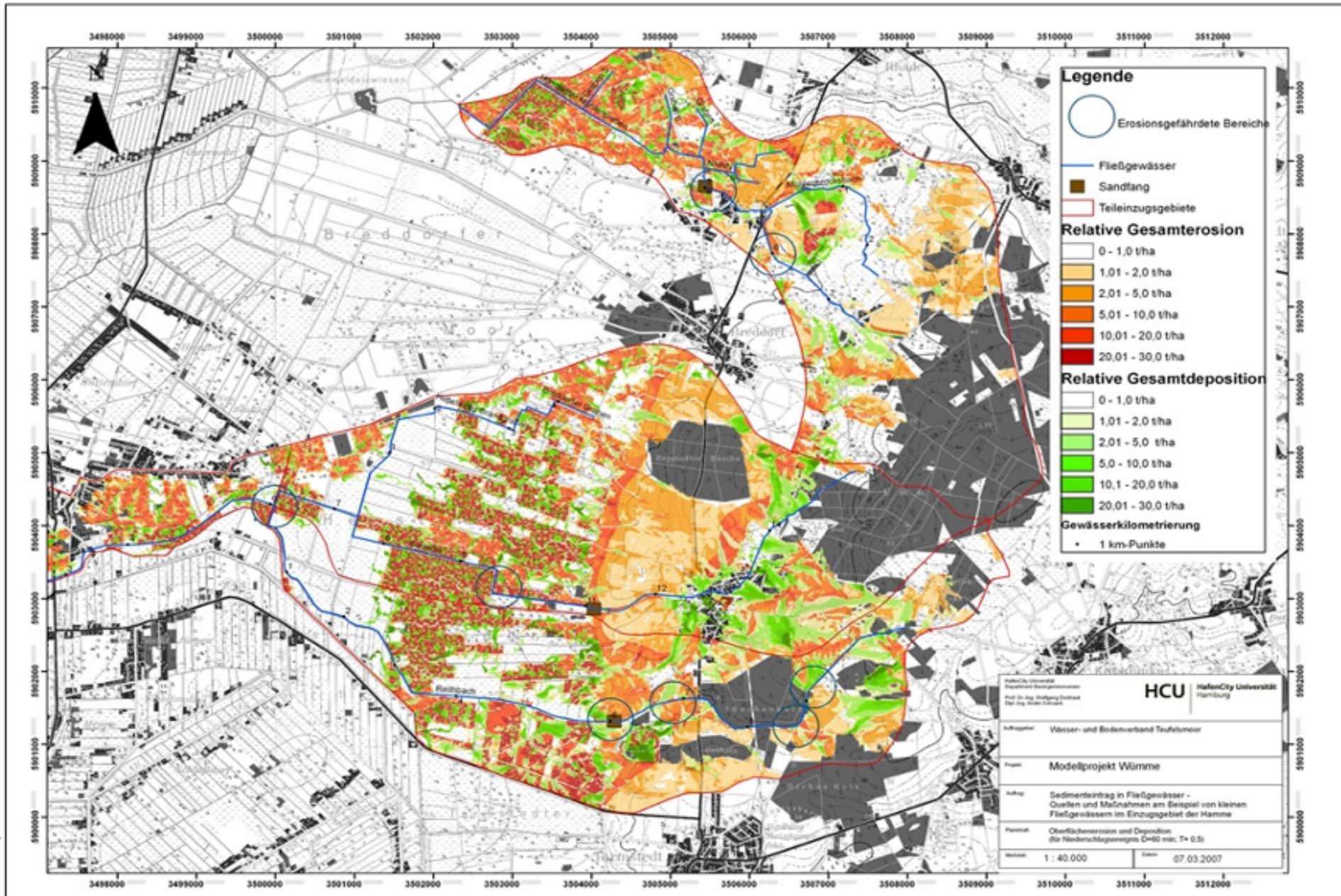
Uferabbrüche an der Wümme



Übersandung des Gewässerbettes



Ergebnisse des Erosionsmodells



Ergebnisse

Sedimenteintrag in kleinen Fließgewässern:

- Gewässersohle durch mobilen Sand dominiert
- **Quelle und Ursachen:** Flächenerosion von Ackerflächen, Erosion im Siedlungsbereich, Viehtritt, fehlender Gewässerstreifen
- **Maßnahmen:** flächenbezogene Maßnahmen der Landwirtschaft /Siedlungsgebieten („System Immergrün“); Uferstabilisierung und Bewuchs, Verbesserung der Sandfänge
- Erosionsmodell (Erosion 3D) als Basis für konkrete Maßnahmen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

